

die andere zeitung nr. 1

THE FAMILY PRESS



lord's family

familie des herrn

Es gibt Fernsehzeitschriften, Modezeitschriften, Fachzeitschriften, Fanzeitschriften, Untergrundzeitschriften usw.

Und jetzt gibt es FAMILY PRESS (FP).

FP ist eine andere Zeitung. FP ist eine Familienzeitung. FP wird von einer Familie gemacht, die LORD'S FAMILY - Familie des Herrn heißt. Das sind wir, 15 Leute, die zusammenleben, -arbeiten und vor allem zusammen musizieren.



Familien-Idylle

FP wird für eine Familie gemacht. Für die Familie all derer, die -einzeln oder in Kommunen verstreut- sich Gedanken machen über bessere Lebensformen als die der Geld-Kultur, und die versuchen, ihre andere Vorstellung vom Leben zu verwirklichen. Das sind wir alle: Die, die FP machen, und die, die FP lesen.

Wir möchten, daß die Grenze zwischen den Produzenten & den Konsumenten von FP allmählich verschwindet. Das passiert dann, wenn jeder, der etwas sagen oder fragen will, für FP schreibt oder zeichnet und wenn alle mithelfen, FP zu vertreiben. FP braucht Mitarbeiter in jeder Stadt und in jedem Dorf und auf allen Einödhöfen.

Von denen, die es anders machen wollen als es die Mächtigen im Lande machen (sie sind nur deshalb mächtig, weil wir sie machen lassen), ist beinahe jeder auf einem eigenen, anderen trip. Der eine ist Kommunist, der andere Anarchist, der nächste Drogen-Philosoph, der übernächste Jesus-freak. Was

dem einen sein Buddha, ist dem andern sein Marx. Wir alle sollten versuchen, auf unseren ureigensten trip zu gehen, der dann überhaupt kein trip mehr ist, sondern der wir selber sind und alle zusammen: L i e b e.

Liebe ist stärker als alles andere, Liebe ist ohne Zeit, nicht alt, nicht neu. Wenn sie unser aller eigentliche, unsere tiefste Triebkraft ist, dann erst kann FAMILY PRESS wirklich sein, was sie sein soll: eine Familienzeitung.

Friede all denen, die guten Willens sind!

Albert
LORD'S FAMILY

aus dem INHALT:

überhitzte gedanken .. s.	5
metamorphosen	s. 8
higher and higher	s. 9f
sonny's LP	s. 12
der virtuos	s. 14f
warum ich musik mache	s.16ff
alkohol nikotin heroin	s.20ff
bangla desh	s.25ff

IMPRESSUM NR.1
FAMILY PRESS (jugendeigen)
ist eine andere zeitung
preis: dm 1,-
adresse: albert schmidt
8432 beilngries, schlüssel
redaktion & herausgabe:
LORD'S CHILDREN/FAMILY gdr
zusätzliche mitarbeiter bei
nr.1: bernd kugler, w.busch

UNSERE FAMILIE & UNSERE MUSIK

Wir trafen uns in Nürnberg und lebten dort in 2 Zimmern an einer lauten Straße, wo Tag und Nacht Autos vorbeifuhren. Wir wollten miteinander reden, zusammen essen, zusammen wohnen und, weils Freude macht, zusammen spielen. Wir nahmen Gitarren, Flöten und Bongos und spielten. Draußen floß der Verkehr und fremde Menschen eilten vorbei. Menschen mit ängstlichen Gesichtern. Menschen, die uns nicht hören konnten, weil sie nur noch fremde Geräusche hörten, die sie aber gewohnt waren.

Wir merkten, wie sehr wir von diesen fremden, aber gewohnten Geräuschen beeinflusst worden waren: Du läufst so im Wald und hörst einen Vogel zwitschern. Du bleibst stehen, hörst zu - und hörst auf einmal dich selbst, wie du deine Gitarre quälst. Du spielst viel zu laut, du verzerrst. Du spielst am liebsten so, wie du es auf einer belebten Straßenkreuzung immer hörst: Du spielst das Auto, die Straßenbahn, den Krach an der Baustelle, die schlechte Luft, die dich kaum mehr atmen läßt. Du spielst die ANGST, die sich auf die Lunge legt. Du möchtest schreien, schreien - lauter als die Kreuzung schreit.

Hier im Wald ist Ruhe, nur das Rauschen der Bäume und der Gesang der Vögel. Wir merkten, daß wir in den Wald ziehen würden.

Ein guter Freund half uns. Mit ihm zusammen fanden wir ein altes, unbewohntes Haus. Wochenlang arbeiteten wir, bis es wieder wohnlich war. Mit Mörtel, Gips und Farbe. Umgeben von Bäumen, an einem Berghang des Altmühltales, zuhäupten eines kleinen Städtchens mit vielen freundlichen Menschen ist es unsere neue Heimat.

Von der Sonne geweckt, waschen wir uns an einem Brunnen mit klarem Quellwasser. Wir sitzen an einem großen Tisch, trinken noch kuhwarme Milch und essen Bauernbrot. Unser gemeinsames Leben sieht jeden Tag ein bißchen anders aus. Oft singen und spielen wir im Freien. Im Wald, am Bach. Wir spielen die Bäume, die Blumen, die kleinen Käfer, die über unsere Beine krabbeln. Wir können gar nicht mehr die Musik der Stadt machen.

Ich kann für die Freunde spielen, die rund um mich sitzen. Lieder von der Sonne, von der Farbenpracht, der Schönheit der Natur. Lieder, mit denen ich meinen Freunden sagen kann, daß ich sie liebe. Hier hören mir Menschen zu, die mit ihren Instrumenten sagen, daß sie gerne allen Menschen sagen wollen, daß alle Menschen sich lieben können. Jeder spielt seine Melodie, Die Melodie, die so gut zu der des andern paßt, weil sie das gleiche sagt.

Es ist schön, wenn wir diese Musik für andere Menschen spielen. Es wird schön sein, wenn jeder seine Melodie dazuspielen wird. *micht*

Baden + braun werden

Die einfache und totale Gesamt-
Wärmehygiene

Das NIN
Program: Sonnenöl
ab DM 1,- Spray DM 5,-
Sonnemilch ab DM 2,-
Sonnenscreme DM 2,50

Hantaren:

Vorbräunen



GEDANKEN EINES ÜBERHITZTEN HIRNS

zum Sonnenbaden

.... und die Bewohner jenes Planeten setzten sich begeistert und ohne sich zu schonen in der heißen Jahreszeit der infraroten & ultravioletten Strahlung ihrer Sonne aus, um den natürlichen Strahlungsschutz ihrer Organismen zu aktivieren. Wem es gelang, möglichst viel Farbpigment an der Hautoberfläche seines Körpers einzulagern, der wurde wegen seines "gesunden" Aussehens bewundert. Millionen pilgerten deshalb Tausende von Kilometern mit ihren Familien und ihrem Hausrat in noch heißere Gegenden ihrer Welt.

Dort nahmen sie alljährlich ein paar Wochen lang große körperliche Strapazen, seelische Anspannungen, Klimawechsel, Reiseübelkeit, Magenverstimmungen, Hitzschläge, Sonnenbrände, organisatorische Arbeit, Sprachschwierigkeiten, nervliche Belastungen und finanzielle Opfer auf sich.

Nach einigen Wochen täglicher Liegekuren auf überfüllten Stränden, verbunden mit täglicher Behandlung der Haut mit schützenden Salben und Ölen, während unausgesetzter Transpiration Tag und Nacht stellte sich dann endlich die langersehnte Braunfärbung der sonst weißen Haut jener Menschen ein. (Jenes Weiß, um das sie die restlichen Weltrassen beneideten.)

Der Erfolg und die Krönung dieses Unternehmens bestand in den neidischen Blicken blässer Artgenossen oder in anerkennenden Worten derselben, wie gesund und gut erholt der Zurückgekehrte doch aussehe.

Dies hob das Selbstgefühl des Individuums derartig, daß es beschloß, nach einem Jahr starrer, stumpfsinniger Arbeit wieder in "Urlaub" zu fahren und sich zu erholen.

bk



Ich ging einmal spazieren an einem schönen Tag. Die Menschen, die ich traf, sie sahen mich nicht an. Sie konnten mich nicht. Sie kannten nur ihre Sorgen. Sie hasteten und suchten was. Doch finden konnten sie's nicht.

Sie haßten und sie schlugen sich. Und ihre Herzen blieben stumm. Sie fanden keine Antwort und wußten nicht mal genau die Fragen.

Ich ging weiter und wollte jemanden finden. Ich suchte Freunde und wußte nicht mal wen. Ich ging weiter und immer weiter.

Plötzlich war ich im Wald.

Ich merkte, wie ziellos ^{ich} umherlief. Ich setzte mich hin und merkte erst später, daß ich auf dem weichen Waldboden saß und mit den Händen kleine Äste zerbrach. Ich besann mich auf meine Hände. Was taten sie denn so den ganzen Tag.

Ich legte mich auf den Rücken. Ein Grashalm kitzelte mich im Gesicht. Ich schob ihn weg.

Der Himmel, den ich sah, war gefächert von vielen Ästen. Die Äste standen in wunderschöner Ordnung von den Stämmen weg, liebevoll ineinander verschlungen. Jeder Ast ging von seinem Stamm aus. Jeder Ast hatte die gleiche Aufgabe. Er hatte Nebenäste, Astwurzeln, Spitzen, Rinde und Stamm.

Auch der Waldboden, auf dem ich lag, war Stamm. Stamm für die vielen Bäume, die auf ihm wuchsen wie große Äste. Stamm auch für mich, der auf ihm liegen durfte.

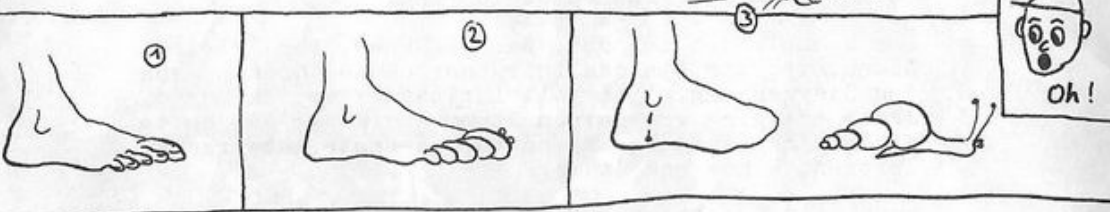
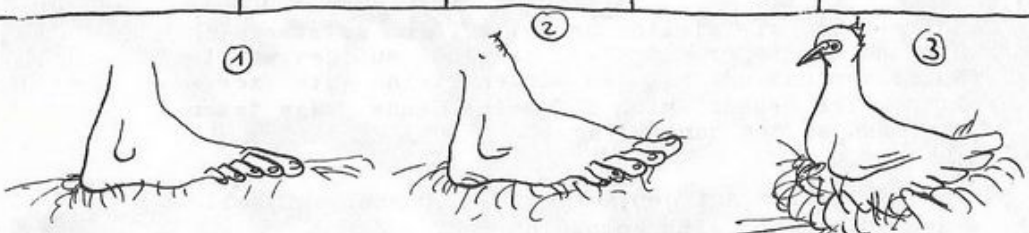
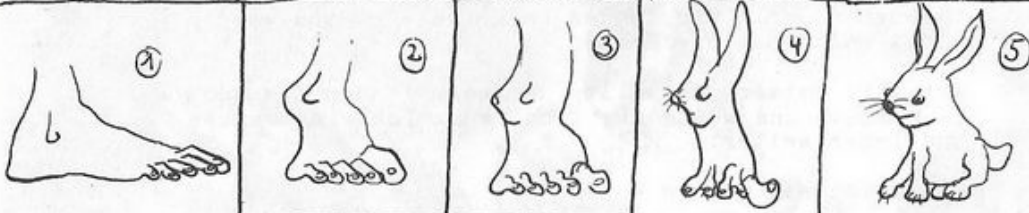
Ich roch die gute Luft, die schwer und würzig, leicht und modrig war. Der Himmel war von Wolken überzogen. Ich lag so und nahm wahr.

Ich fand Freunde, die Baum und Wolke, Ast und Himmel hießen. Ich fand mich.

mich!

Metamorphosen

(schon allein wegen der theoretischen Möglichkeit ist eine regelmäßige sorgfältige Fußpflege unverzichtbar!) EBERHARD



ZU VERKAUFEN: Bassverst. echolette BS 40, Gesangsverst. Echolette M 70 (neuwertig), Höfner-Gitarre (elektr.) & Teisco-Gitarre (elektr.), Schmidt-100Watt-Baßbox (groß). Alles gut erhalten und voll einsatzfähig. Hauptvorteil: umständehalber sehr billig. Kontaktadresse: FAMILY PRESS, 8432 Beilngries, Schlössel.

Ihr alle schreit nach der Veränderung.
Tut sie!

25

Ihr wollt die Welt, die Gesellschaft,
die Familien oder was es sonst noch gibt, verändern.
Ihr seid die Welt.
Ihr seid die Gesellschaft.
Ihr seid die Familien.
Ihr seid alles.

Was könnt ihr besseres tun
als euch selbst zuerst ändern?

Die Menschen streben nach äußeren, materiellen Dingen,
sie suchen das Glück zu kaufen.
Ihr macht denselben Fehler wie sie,
indem ihr versucht, dieses äußeren Dinge zu verändern.

Die äußeren Dinge sind nur ein Spiegel des Inneren
von euch.
Ist im Inneren etwas falsch, so liegt die Ursache
im Inneren.

Wenn ihr euch also innerlich ändert,
so werdet ihr euch naturgemäß auch nach außen ändern.
In euren äußeren Handlungen
könnt ihr die Richtigkeit von euch selbst prüfen.

Georg



WICHTIG für Amateur- und Berufsmusiker:
LAGER AN STREICHINSTRUMENTEN & GITARREN
ALLES ZUBEHÖR
GEIGENBAUWERKSTATT
Karl Weidler
Nürnberg · Pirkheimerstraße 92
Neubau Reparaturen Saiten

9



Ich werde durch viele Sachen HIGH. Am meisten durch mich selbst. Sehr oft durch Musik. Sehr schnell, wenn ich liebe.

Ich versuche, durch alle Dinge HIGH zu werden. Buddha, Christus, Shiva, Krishna, Mohammed, alle sagen das gleiche: Beschäftige dich mit den Dingen um dich herum. Freu dich an ihnen. Freu dich über dich selbst. Liebe. Du bist Liebe. Du kannst lieben.

Nimm dir das Universum. Es ist da. Es existiert. Es gehört dir. Dein Spielplatz.

Man kann sie klar sehen. Nixon und die anderen Typen mit ihrem Monster-Ego. Rennen wie angestochene Gladiatoren durch die Arena. Sie begreifen nicht, daß die Erde nicht größer ist als ein Golfball. Und um sich wie Nixon & Co. aufzuführen, braucht man Platz. Den aber gibt es nicht. Also kann man nicht mehr so handeln. Sechs Leute in einem Raum. Jeder hat eine Handgranate, einer haßt den anderen. Und jeder macht sein Ding scharf. Und alle gehen dabei hoch. Das ist die beschissene Situation.

Wir müssen einen Weg finden, um die Monster-Egos auszumerzen. Nicht nur das von Nixon. Meins auch. Und das der anderen Leute. Und zwar mit viel mehr Anstrengung, als wir bisher an den Tag gelegt haben. Vielleicht schaffen es meine Kinder, aber auch nur dann, wenn ich ihnen nicht die gleiche repressive Scheiße beibringe, die man mir erzählt hat. Es beginnt also bei mir.

Es gibt eine Menge Leute, die nicht verstehen, daß der Sinn des Lebens in einer ständigen Veränderung besteht. Und genau die gleichen Leute werden feststellen müssen, daß sich die Dinge um sie herum rasend schnell ändern.

Und dann werden sie in die Wüste gehen müssen, um dort
Brigde zu spielen. Sie werden die Welt ignorieren oder
sie flippen aus und murksen sich gegenseitig ab. Viele
werden das in allernächster Zeit tun. In den nächsten 10
Jahren. Vorwiegend alte Leute. "Alte Leute", das meine
ich nicht als chronologischen Begriff. Alter ist viel-
mehr eine Frage der Haltung. Ich kenne einige sehr alte
15-Jährige, die sooo clever und sooo geschäftstüchtig
sind. Die sind wie 40-Jährige. Und aus der gleichen Ecke
kenne ich einige sehr junge, sehr lebendige, sehr schöne
Menschen, 70 und 80 Jahre alt.

Ich traf einmal eine alte Bauersfrau aus New Hampshire.
Und sie war einer der bewußtesten, vitalsten und vibrie-
rendsten Menschen, denen ich je begegnet bin. Sie ist 82.
Sie ist jünger als ich. Total angeknipst. Wenn morgens die
Sonne aufging, wurde sie HIGH davon. Und der Geruch von
frischem Kaffee machte sie stoned. Sie war die Größte.

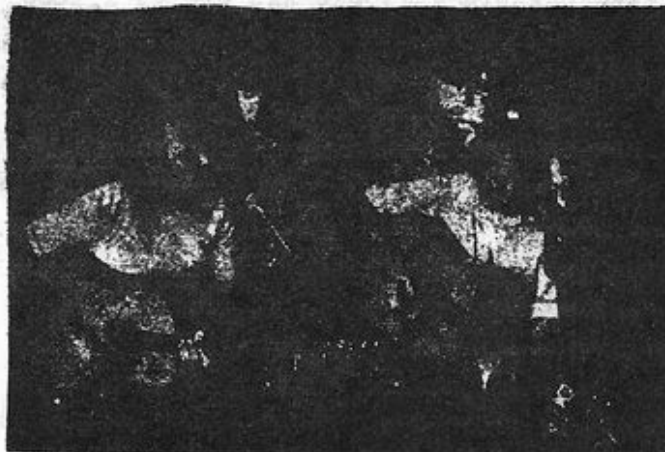
Es gibt unheimlich viele Wege, um dahin zu kommen. Aber
jeder Weg nach oben erweitert deinen Bewußtseinszustand.
Jeder kann seinen eigenen Weg haben. Die Drogen allein
bewirken nichts.

ERST DER WILLE DAZU MACHT DIE BEWUSSTSEINERWEITERUNG
MÖGLICH. Und davor darf man keine Angst haben. Du mußt die
Veränderung lieben. Was wirklich los ist? Ganz einfach:
Der Wandel geschieht jetzt!

(Aus der U-Zeitung "LOVE" Nr.4)

DAVID CROSBY

Citarrist und Sänger ("Crosby, Stills,
Nash & Young", "Jefferson Starship")



Dave Crosby, Steve Stills & Graham Nash

AUF DEUTSCH GESAGT:



Die neue LP von Sonny Hennig

Sonny Hennig, bisher bekannt als Sänger und Organist der Nürnberger Rock-Gruppe "Ihre Kinder" hat sich von den "Kindern" getrennt und eine neue Band gegründet. Die erste LP ist bereits auf dem Markt: "TRÄNENGAS". Gute deutsche Texte und gute Musik. Fazit: Hörenswert. Textbeispiel: Die neue Fassung des früheren "Kinder"-Liedes "weisser schnee, schwarze nacht".

schwarze nacht nr. 2

er hörte musik und rauchte gras
er kaufte ein paar gramm vom händler zum spass
er suchte den rausch, denn da ist alles schön
heroin kannte er nur vom sehen
die ersten schüsse bekam er geschenkt
ein händler weiß, wie man kinder fängt
der zustand war so selten schön
er sah keinen grund, ihm aus dem wege zu gehn

wir verdammen ihn nur
jeder schließt seine tür
er bleibt einsam und schwach
wässer schnee, schwarze nacht

er war einmal lehrling, das ist längst vorbei
das geld für den stoff schafft er an, einerlei
ob diebstahl, ob einbruch, er hat keine wahl
ohne stoff wird sein leben zur qual
der händler schenkt ihm schon lange nichts mehr
ein neuer kunde bedeutet ihm mehr
ein sohn unserer zeit muß vor hunger vergehn
nach einer liebe, die wir nicht verstehn

wir verdammen ihn nur ...

sein leben ist ein nadelstich
andere stiche macht er nicht
er sehnt sich manchmal nach ohnmacht und tod
heroin wird zum täglichen brot
man sperrt ihn ein, doch er wird nicht gesund
er ist todkrank, doch für uns nur ein hund
dann läßt man ihn frei, doch wo soll er hin
nichts ist hier besser für ihn

wir verdammen ihn nur ...

"TRÄNENGAS" - 10 unerwünschte Lieder (kuckuck 2 375 008)

Sonny Hennig (Komponist, Texter, Arrangeur, Produzent;
Orgel, Klavier, akustische Gitarre, Gesang)

Frank Diez (Gitarre), Walti Schneider (Bass), Günther
Storch (Schlagzeug)

der

Framus



FRAMUS-solid-body-gitarren

am 1. jan. 1946 als FRÄNKISCHE MUSIKINSTRUMENTENERZEUGUNG FRED WILFER KG gegründet, haben sich die FRAMUS-WERKE vom ein-mann-betrieb zur führenden gitarrenfabrik europas entwickelt. von vielen solisten und gruppen in aller welt werden FRAMUS-zupf- und streichinstrumente bevorzugt, besonders aber FRAMUS-gitarren. FRAMUS baut auch sonderanfertigungen nach maß. FRAMUS, bubenreuth bei erlangen.



ANZEIGE

Der Virtuoso

von Wilhelm Busch (1922)



Silentium.



("Introduction" Chicago T.A.)
Introduzione.



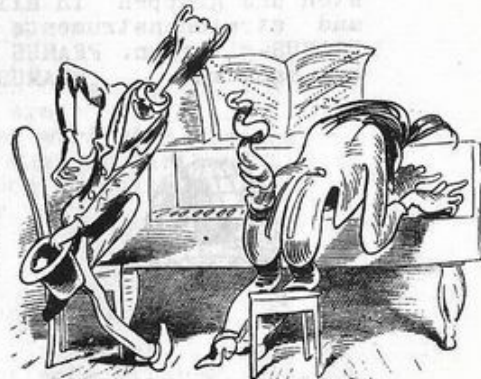
(Grateful Dead)
Adagio con sentimento.



(Pink Floyd)
Maestoso.



(Tiny Tim)
Capriccioso.



(Soft Machine)
Passagio chromatico.

Go down, Moses, way down in Egypt's Land.
Tell ole Pharaoh, let my people go!



WARUM ICH MUSIK MACHE

Vor ein paar Jahren begann ich, in Amateurbands zu spielen. Schon damals war Musik lebenswichtig für mich. Ich brauchte sie als Ausgleich zu dem täglichen Stress in der Schule und zu Hause. Wenn ich allein oder mit der Band auf der Bühne spielte, konnte ich alles vergessen, auch mich selbst. Ich war so weit weg von all den Bedrückungen, denen man täglich ausgesetzt ist.

Aber wenn ich auf der Bühne spielte, kam auch mein anderes Ich durch, mein krankes, aufgeblasenes Monster-Ich, das nichts anderes sagen wollte als: Leute, hört mal her, wie toll ich Gitarre spiele, was für ein power sound! Seht her, wie schnell ich über die Saiten flitze! Ich bin ein irrer Rock- & Bluesgitarrist! Das war zunächst eine ganz nützliche Sache für mich, denn der Applaus und die Bewunderung der Leute stärkten mein Selbstgefühl, und die Mädchen standen auf mir. Ich konnte überleben.

Aber in Wirklichkeit zeigte sich gerade darin, wie jämmerlich ich war. Das war nichts anderes als eine ungeheuere Sucht nach Selbstbestätigung. Um mehr Selbstbewußtsein zu kriegen, suchte ich die Bestätigung meiner LEISTUNG durch die anderen. Und wenn sie dann sagten, "Was für ein Gitarrist!", dann meinten sie auch nur die Leistung, die ich vollbrachte, ich selber war ihnen herzlich egal. Und daran war ich selbst schuld, weil ich ihnen genauso gegenübertrat,

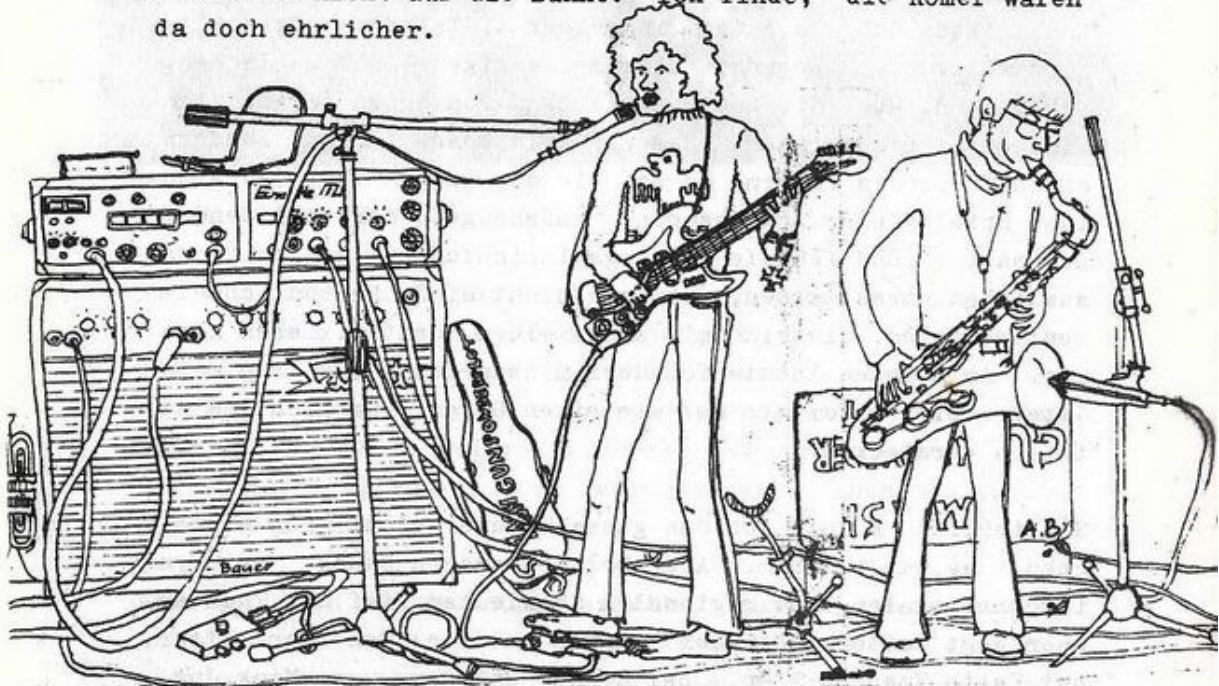
als ein personifiziertes Über-Ich, und weil sie mich doch nur als Publikum interessierten.

Je mehr ich das alles durchschaute, d. h., je mehr ich mich selbst durchschaute, desto weniger Sinn konnte ich diesem ganzen Kasperltheater abgewinnen. Alles war SHOW und in Wirklichkeit weit weg von mir selbst, weit weg von dem, was ich wollte und was jeder in seiner tiefsten Unbefriedigtheit will. Ich begann, über meine eigene SHOW zu lachen, ich begann, über die Leute zu lachen, von denen die meisten einfach nichts merkten. Das war kein böses Lachen, sondern ein befreiendes Lachen. Es war wie das Lachen über das sinnlose Spiel vieler Erwachsenen: Maßanzüge, chromblitzende Luxusautos und feudale Wohnungseinrichtungen sollen doch aus ihnen etwas machen, was sie nicht sind: Persönlichkeiten, Menschen, die sich mit sich selber identifizieren können. Am meisten lachte ich über mich selbst: Ich trug mein Gitarrespielen vor mir her wie einen Popanz, um mich dahinter zu verstecken.

Schließlich konnte ich das ganze Theater nicht mehr mitmachen, es war zu dumm. Aber bei den andern Bands, bei den internationalen und regionalen Showleuten lief das Theater unentwegt weiter: Bei den Stones und den Ten Years After, bei Keith Emerson & Co., bei Grand Funk usw. usw. Mick Jagger z. B. wenn auf die Bühne tritt und seine SHOW abzieht, dann machen die Fans schon in Hörschen, noch bevor er überhaupt einen Ton gesungen hat. Das mag ganz nützlich sein, im Moment, weil es dem Bedürfnis nachkommt, sich wenigstens einmal in der Woche gehen lassen zu können. Aber mit der Zeit wird doch jeder merken, wohin ihn das führt: Zu Ersatzbefriedigungen, zu einem Ersatzleben, wo wie durch ein Ventil der Überdruck abgelassen wird von den angestauten Frustrationen und Aggressionen, die das alltägliche Leben ausmachen.

Ich hörte schließlich ganz auf, öffentlich zu spielen. Ich fing an zu studieren, bis ich plötzlich neue Freunde traf, die zum Teil alte Bekannte waren. Wir hatten alle ähnliche Erfahrungen gemacht und ähnliche Schlußfolgerungen gezogen. Und wenn ich heute mit diesen Leuten Musik mache, dann weiß ich, warum.

Musik ist nun mal kein Stabhochsprung, wo's drum geht, die Latte immer noch 5 cm höher zu legen. Sie ist auch kein 100 m - Lauf, wo der Schnellste der King ist. Das sollten sich alle die mal zu Herzen nehmen, die sich nicht entblöden, sogenannte "battles" zu veranstalten, Wettbewerbe, bei denen z. B. zwei Schlagzeuger gegeneinander trommeln, um zu ermitteln, wer der Bessere ist. Gladiatoren gehören in die Arena und nicht auf die Bühne. Ich finde, die Römer waren da doch ehrlicher.



Musik ist auch keine Verstärkerleistungsschau. Lauter als Grand Funk geht ohnehin nicht mehr. Das hat alles keinen Sinn, da hat sich das ganze Drumrum verselbständigt, der Kohl ist ins Kraut geschossen.

Nein, für mich ist Musik etwas, das uns aus dem Paradies übriggeblieben ist, etwas, das mich über die beschissene Wirklichkeit hinaushebt und mich so wirklich high macht. Das ist kein Ausweg aus der Realität der Kriege und Verbrechen, es ist keine Lösung, sondern ein ekstatisches Katapult, das mich in andere Dimensionen befördern kann und mich Zustände erleben läßt, die normalerweise Utopie sind. Wenn du ganz oben bist und über den Dingen, auch über deinem eigenen Instrument, dann erfährst du, wie schön alle es haben können. In diesem Moment ist die Musik die Befreiung selbst. So wie die Spirituals und Gospellieder der amerikanischen Neger-

sklaven die Befreiung selbst sein konnten, nicht etwa nur Klagelieder.

Und vor allem: Musik ist ein Erlebnis, an dem sich viele beteiligen können. Sie können aktiv mitspielen, mitsingen, tanzen oder auch "nur" zuhören. Es ist ja nicht wie bei einem Gespräch, daß immer nur einer sprechen kann. Wenn ich spiele, kann ich Kommunikation machen, auf deutsch gesagt, ich kann mich mitteilen, den Mitspielern und den Zuhörern. Darauf kommt es mir sehr an. Sich mitteilen heißt, ohne besondere Fauxpas ganz ehrlich aus sich selbst heraus spielen. Wenn du z. B. einen alten Rispelblues hörst von Bukka White oder einen Song von dem unverwüstlichen Optimisten Pete Seeger, dann ist das so echt und ehrlich, wie es nur sein kann. Die erzählen etwas unmittelbar und ohne Schminke. Und sie erzählen etwas das jeden angeht. Und genau deshalb ist der alte Bukka für mich ein tausendmal besserer Sänger und Gitarrespieler als irgendein Alvin Lee.

Es sind also zwei Sachen, die für mich Grund genug sind, Musik zu machen: Das ekstatische Erlebnis, das Hinaufgehen auf den Heiligen Berg und Hinüberschauen ins Gelobte Land Kanaan. Wie damals Moses. Und dann die Kommunikation, daß du jemand mitnimmst oder davon erzählst, "when you gotta go back...". Nicht vom Trip auf den Berg erzählst, sondern vom Drüben, davon, daß wir alle hinübermüssen. Auch dann, wenn wir wissen, daß es von unserer Generation die wenigsten wirklich schaffen, sondern erst die nach uns. Wie damals bei Moses.



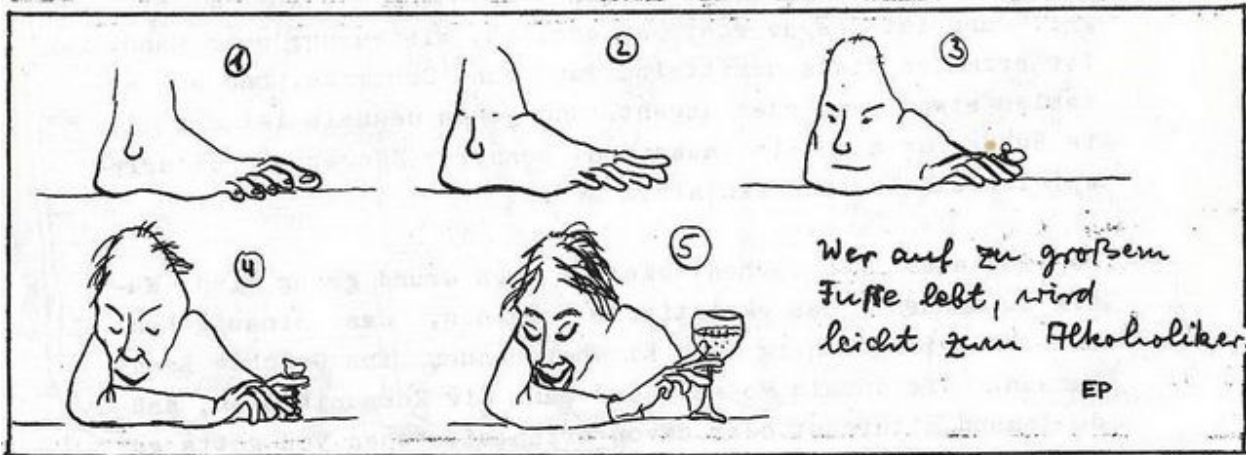
we need not always weep and moan
and wear these slavery chains Forlorn.
This world's a wilderness of woe,
o let us on to Canaan go!

Wir müssen nicht immer weinen und klagen,
Und die elenden Sklavenketten tragen,
Diese Welt ist ein Jammertal,
O laßt uns auf nach Kanaan gehen,

ÜBER GESELLSCHAFTLICH EMPFOHLENE DROGEN UND OPIATE

I. ALKOHOL

1. Stoffbeschreibung: + am häufigsten konsumierte Droge + in unserer Gesellschaft akzeptiert und gefördert + Umsatz steigt jährlich + uneingeschränkte Werbung für Alkohol (Bier, Wein, Spirituosen etc.) erlaubt + vom Staat eingenommene Alkoholsteuer 1968 in der Bundesrepublik: 3,3 Milliarden DM.
2. Gründe für den Verbrauch von Alkohol: + feiern wollen + vergessen wollen ("Kummer ersäufen") + sich antun (beschwipst oder berauscht sein) wollen und andere mehr.



3. Wirkung der Droge: + bei geringer Dosierung angenehme Anregung und keine medizinischen und sozialen Schäden + bei hoher und sehr hoher Dosis: Abstumpfung der Wahrnehmungs-, Reaktions- und Kritikfähigkeit, Enthemmung, mangelhafte Selbstkontrolle + intensiver Alkoholgenuß über längere Zeit führt zu Alkoholsucht + in der Bundesrepublik sind ca. 600 000 Menschen alkoholsüchtig, also im medizinischen Sinne schwer krank + lichen Verkehrsunfälle alkoholbeeinflusste verursacht + viele Körperverletzungen etc. werden unter Alkohol.
4. Fazit: Alkohol mit vernünftig dosieren, nicht Autofahren! + nicht saufen!



II. NIKOTIN

1. Stoffbeschreibung: + in unserer Gesellschaft erlaubte Droge + Nikotin ist im Rauch von Zigaretten-, Zigarren- und Pfeifentabak enthalten + besonders im Zigarettenrauch schädliche Teerstoffe + Konsum steigt jährlich + in der

bundesrepublik wurden im jahr 1970 117,5 milliarden zigaretten verkauft, d.h. 2000 pro kopf der bevölkerung + staatliche steuereinnahmen durch tabak im jahr 1968: ca.

6 milliarden dm + uneingeschränkte werbung für nikotin in der bundesrepublik gestattet + indirekte, aber sehr wirksame werbung erfolgt z. b. durch den in aller öffentlichkeit (fernsehen!) bundeskanzler, schauspieler, musiker usw. + für jedermann zugängliche droge.



2. Gründe für den Verbrauch von Nikotin: + nervosität + selbstbeschäftigung + orale ersatzbefriedigung + "geselligkeit(in lokalen z. b.) + entspannen wollen (pausezigarette) + imagepflege (gesteigertes selbstgefühl).
3. Wirkung der Droge: + eingebildete beruhigung + anregung + bei hoher dosis verengung der blutgefäße, durchblutungsstörungen besonders der herzkranzgefäße ("managerkrankheit") + bei intensivem Konsum über längere zeit unter umständen lungenkrebs + in jedem fall größere anfälligkeit für krankheiten, kürzere lebenserwartung, psychische abhängigkeit + wer regelmäßig täglich zwei schachteln zigaretten raucht, wird eine um 16 jahre geringere lebenserwartung haben als der nichtraucher + bei einer schachtel täglich verkürzung der lebenserwartung um 8 jahre.



4. Fazit: + vom nikotiningenuß ist abzuraten + die gesundheitlichen schädigungen sind eindeutig + positive genußgefühle ("mir schmeckt's aber") sind oft autosuggestion + außerdem: rauchen ist für jeden eine teure an gelegenheit.

III. OPIATE (z. B. Heroin)

1. Stoffbeschreibung: + produkte aus den inhaltsstoffen der opiumpflanze "schlafmohn" + oder pharmakologisch sehr ähnliche stoffe +

r o h o p i u m enthält ein gemisch aus alkaloiden +
hauptwirkstoff: morhium + andere wichtige bestandteile: kodein, papaverin

h e r o i n (diacetyl-morphium) ist ein halbsynthetisches opiat

p o l a m i d o n
c l i r a d o n
d o l a n t i n } vollsynthetische opiate

+ in der "scene" immer stärker verbreitete drogen + konsum und handel illegal + hauptgewinner beim handel sind dicke mafia-bosse + die opiate werden idiotischerweise in der presse und im fernsehen sowie in der gesetzgebung oft mit den vergleichsweise harmlosen cannabiaten marihuana und haschisch sowie mit den halluzinogenen lsd, meskalin, stp etc. in einen topf geworfen + das bedeutet:



der jugendliche, dem gesagt wird, "wenn du einmal haschisch rauchst, fällst du tot um", probiert shit & findet's

dufte. wenn ihm dann gesagt wird, "heroin ist gefährlich!" glaubt er's nicht mehr.

2. Gründe für den Verbrauch der Opiate: + allgemeine ratlosigkeit (oft gesellschaftlich bedingt) + ausprobieren + die ersten schüsse vom pusher geschenkt kriegen + resignation und unbefriedigtsein + nur noch genießen wollen + dummheit.
3. Wirkung der Drogen: + körperliches lustgefühl nach dem flash: dynamische durchblutung des körpers, + "kick": energiestoß + keine bewußtseinserweiternde wirkung! + schon bald nach konsumbeginn körperliche und seelische suchtbildung + nach abklingen der wirkung entzugerscheinungen: krämpfe, erbrechen, durchfall, gliederschmerzen, schüttelfrost, depressionen, gereiztheit, angst + bei längerem opiatkonsum wird vor allem gefixt, um diesen entzugerscheinungen zu entkommen + infolge gewöhnung braucht der körper immer größere mengen, bis die OD ("overdosis"-überdosis) erreicht ist + wirkung der ü b e r d o s i s: lähmung des atemzentrums, kreislaufversagen, tod + OD ist in New York City die häufigste todesursache in der altersgruppe der 15-bis 33-jährigen (1968: 730 todesfälle) + die im illegalen handel erhältlichen stoffe sind meist unrein + wer also bisher immer mit 30- bis 60-prozentigem stoff gespritzt hat & durch zufall, ohne es zu wissen, 90-prozentigen bekommt & dann dieselbe menge wie immer schießt, kann durch überdosierung sterben. + unreine stoffe, nicht keimfrei gemachte spritzen, unzureichende ernährung und unzureichende medizinische versorgung führen bei fixern außer-

dem zu (unter umständen tödlichen) sekundärerkrankungen + sekundärerkrankungen: leberschäden, hepatitis (fixer-gelbsucht), wundstarrkrampf, herz- & lungenleiden, venenentzündung, hauterkrankungen, magen-darm-erkrankungen, abmagerung, infektionen.

4. **Fazit:** + FINGER WEG VON DEN OPIATEN! + fixen ist im endeffekt tödlich + entwöhnungsversuche oft erfolglos (98% rückfallquote in staatlichen entwöhnungsanstalten) + außerdem: stoff ist teuer, fixer, oft arbeitsunfähig, müssen kriminell werden, um geld und stoff zu beschaffen. + apothekeneinbrüche sind in großstädten keine seltenheit mehr + wer fixt, glaubt, sich ein schönes leben machen zu können, aber bald wird die vereinsamung und das elend nur größer + es gibt keinen grund, sich wegzwerfen + FIXEN IST DAS GEGENTEIL VON EINEM SCHÖNEN LEBEN, ES IST EIN LANGSAMER, GRAUSAMER TOD.

Alc

Literaturhinweis: DROGEN-FIBEL von einem Autorenkollektiv, Kindler Verlag München, Paperback.



PFFF! Fixen schädlich,
& saufen schädlich,
Rauchen schädlich &
Coca-Cola schmeckt be-
schissen!

Nicht traurig sein
Ede! Autörnen!



seit
50 Jahren



strohmer - gitarren. in der fachwelt ein begriff. besonders als sonderanfertigungen für solisten. klassisch oder elektrisch. strohmer - gitarren.

Georg und Hans Strohmer Meisterwerkstatt für Gitarrenbau

85 Nürnberg

Deichslerstraße 21

Telefon 09 11/55 33 31

WITHIN YOU AND WITHOUT YOU

We were talking about the space between us all
and the people who hide themselves behind a wall of illusion
never glimpse the truth - then it's far too late
when they pass away

We were talking about the love we all could share
when we find it
With our love we could save the world - if they only knew

Try to realise it's all within yourself
no-one else can make you change
and to see you're really only very small
And life flows on within you and without you

We were talking about the love that's gone so cold
and the people who gain the world and lose their soul
they don't know, they can't see - are you one of them?

When you've seen beyond yourself
then you may find, peace of mind is waiting there
And the time will come when you see
we're all one, and life flows on
within you and without you

(Dieser Text ist von George Harrison im Jahr 1967 (!) geschrieben worden und im gleichen Jahr auf der Beatles -LP "Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band" als Song erschienen.)

IN DIR UND AUSSERHALB VON DIR

Wir sprachen über die Entfernung, die zwischen uns allen ist
und über die Leute, die sich hinter ^{einer} Wand von Illusionen verbergen
die nie die Wahrheit erkennen - wenn sie sterben
ist es viel zu spät

Wir sprachen über die Liebe, die wir alle teilen können
wenn wir sie finden
Mit unserer Liebe könnten wir die Welt retten - wenn sie
es nur wüßten

Versuche, es zu begreifen, daß alles in dir selbst ist
und niemand anderer dich verändern kann
und zu sehen, daß du wirklich nur sehr klein bist
Und daß das Leben in dir und außerhalb von dir
immer weiter fließt

Wir sprachen über die Liebe, die erkaltet ist
und über die Leute, die Welt gewinnen, aber ihre Seele verlieren
Sie wissen nichts, sie können nicht sehen -
bist du einer von ihnen?

Wenn du jenseits von dir geschaut hast
dann entdeckst du vielleicht, daß der Seelenfriede dort wartet
Und die Zeit wird kommen, wo du erkennst,
daß wir alle eins sind und das Leben immer weiter fließt
in dir und außerhalb von dir

BANGLA DESH GREATEST ROCK SPECTACLE OF DECADE

"Das größte Rock-Schauspiel des Jahrzehnts" schrieb der NEW MUSICAL EXPRESS, und gemeint war das Mammutkonzert, das Ex-Beatle George Harrison am ersten Augustsonntag im Madison Square Garden (New York) inszenierte. Eine Big Band, die sich aus 25(!) Pop-Größen zusammensetzte, spielte in zwei Vorstellungen, eine nachmittags, eine abends, vor mehr als 20 000 Zuhörern.

Ravi Shankar (Sitar), begleitet von drei Landsleuten, eröffnete mit zwei Ragas das Konzert. Dann kam "the ultimate supergroup of all time": Ringo Starr & Jim Keltner (Drums), Klaus Voorman (Bass), Billy Preston (Orgel), Leon Russell (Piano), Jesse Davies & Eric Clapton & George Harrison (Gitarren), dazu drei akustische Gitarren, eine 6-Mann-Bläsergruppe, eine achtköpfige Chormannschaft und schließlich - 8 Bob Dylan, der seit zwei Jahren (Isle of Wight) zum ersten Mal wieder öffentlich auftrat. Doch das Besondere dieses Abends war nicht so sehr die eindrucksvolle Darbietung alter und neuer Songs von ausgezeichneten Musikern, sondern der Zweck, zu dem das Konzert von George Harrison arrangiert worden war. Denn der gesamte Erlös der Veranstaltung, 250 000 Dollar, wurde direkt an UNICEF überwiesen. Kennwort: BANGLA DESH - Hilfsaktion für bengalische Flüchtlingskinder, über deren unbeschreibliches Elend während des Konzerts auf zwei riesigen Leinwänden ein Film gezeigt wurde.

Der schlechten und raffiniert unvollkommenen Nebenberichterstattung der Presse ist es zuzuschreiben, daß die wenigsten Europäer und Amerikaner wirklich mitgekriegt haben, was in den letzten Monaten in Ostpakistan

(Bengalen) passiert ist: Das ungeheure Verbrechen eines organisierten Völkermordes, der die Greuel von Vietnam, Biafra und Süd-Sudan bei weitem übersteigt, ein himmel-schreiendes Morden, das nur mit den Judenvernichtungen der Nazis und den Schlächtereien des Zweiten Weltkriegs vergleichbar ist. Seit März hat die pakistanische Armee nach eigenen Angaben anderthalb Millionen bengalischer Landsleute massakriert, sieben Millionen vertrieben. Inzwischen hat die westpakistanische Militärregierung in Ostpakistan eine Kolonialverwaltung eingerichtet, die von den übrigen Bengalen die Kosten dieses Blutbades



GEORGE HARRISON KLAUS VOORMAN JESSE DAVIS ERIC CLAPTON

wieder herauspressen soll. Westpakistans Kriegsrecht in Ostpakistan wurde einem SPIEGEL-Korrespondenten folgendermaßen erklärt: "Wenn unseren Soldaten das Gesicht eines Bengalen nicht paßt, kann er ihn einfach umlegen." Grund für die Massenvernichtungsaktionen der westpakistanischen Armee waren "sezessionistische" Umtriebe in Ostpakistan, die ein selbständiges Bengalen wollten.

Dies ist, kurz beschrieben, die Situation in Pakistan, der Hintergrund für das Konzert in New York, das als

beispielhaft für die ganze Welt gelten kann. Denn die Idee des Inders Ravi Shankar und des Engländers George Harrison, mit dem Erlös großer Rockkonzerte einen Beitrag zu leisten zu dringend notwendigen Hilfsaktionen für die Armen und Kranken, für die Unterdrückten und Geknechteten der Welt, diese Idee ist so gut, daß sie überall und immer wieder verwirklicht werden sollte. Auch in Deutschland, wo die Initiative der führenden Rockgruppen bisher nie etwas anderes zustandegebracht hat als Konzerte nur um der eigenen Musik und Popularität willen. BANGLA DESH - der 1. August sollte von allen als ein neuer Anfang gesehen werden, von den Musikern & vom "Publikum".

De



Bob Dylan



Seit in Nürnberg das BALLHAUS ganz und das Rote Roß meistens geschlossen ist, fragen sich viele Nürnberger Jugendliche, wo sie überhaupt noch hingehen können. Alternative sein möchte TREFFPUNKT CPH. Über dieses Jugendzentrum mitten in Nürnberg, das von der Beteiligung und Mitarbeit der Schüler, Lehrlinge und sonstigen Interessierten getragen wird, berichten wir ausführlich in der nächsten Ausgabe von FAMILY PRESS.

Dann nämlich, wenn die Ferien vorbei sind und der Laden wieder voll läuft. Bis dahin könnt ihr euch den Betrieb ja mal ansehen. (Das CPH ist gleich neben der Klarakirche, zwischen Hauptbahnhof und Lorenzkirche.



Früher Starkstromelektriker, jetzt CPH - Jugend - Arbeiter: ERICH HUBER

